30 Jahre FirminusKlause der Franziskaner

Von Sabine Polster

18. November 2026, 12:00



Düsseldorf. Seit drei Jahrzehnten schenkt die Bruder FirminusKlause der Franziskaner Menschen in Not warme Mahlzeiten, Offenheit und Gemeinschaft. Was am 6. Dezember 1996 im Klostergarten an der Immermannstraße als konkrete Hilfe begann, hat sich zu einem unverzichtbaren Ankerpunkt für wohnungslose und bedürftige Menschen in der Landeshauptstadt entwickelt. Gefeiert wird der runde Geburtstag am Samstag, 5. Dezember, um 17 Uhr mit einer Heiligen Messe in der Marienkirche an der Oststraße 40. Der Apollo-Chor Salve Musica wird die Messe musikalisch gestalten. Anschließend sind alle zu einer Begegnung in die FirminusKlause neben der Kirche eingeladen, um bei heißen Getränken und Snacks miteinander ins Gespräch zu kommen.

Von der Klosterpforte zur modernen Begegnungsstätte

Die FirminusKlause blickt in den 30 Jahren ihres Bestehens auf ein bemerkenswertes Kapitel sozialer und franziskanischer Solidarität zurück. Die Geschichte dieser Hilfe reicht allerdings weit über die Gründung der Suppenküche hinaus. Bereits seit mehr als 100 Jahren versorgten die Düsseldorfer Franziskaner arme Menschen mit belegten Broten an der Klosterpforte des Franziskanerklosters an der Klosterstraße und später an der Immermannstraße. Auch Bruder Firminus Wickenhäuser fühlte sich diesen Menschen in besonderer Weise verbunden. Von seinem eigenen Essen legte er das Beste zur Seite und gab es an der Klosterpforte an Bedürftige weiter. Sein Name wurde zum Namensgeber für den Ort, an dem diese Tradition der franziskanischen Solidarität bis heute lebendig ist. Aus dieser Tradition heraus und getragen von den Franziskanern und vielen Ehrenamtlichen entstand schließlich am Nikolaustag 1996 durch Bruder Klaus-Dieter Diedershagen im Klostergarten an der Immermannstraße die Bruder-Firminusklause. Über die Jahre prägten zahlreiche Kooperationen und Einrichtungen das Hilfsnetzwerk rund um die Klause – darunter der Verein „vision: teilen“, die Medizinische Hilfe für Wohnungslose sowie die enge Zusammenarbeit mit der Stiftung „franzfreunde“ und der Initiative „Freunde von der Straße“.

Ein neuer Standort, derselbe Auftrag

Im Laufe der Jahrzehnte wechselten sowohl die Standorte als auch die leitenden Brüder, darunter viele Jahre Bruder Antonius Schütze. Nach Jahren im Klostergarten und einer Zwischenstation am Bertha-von-Suttner-Platz fand die FirminusKlause im Jahr 2015 ihren heutigen, festen Platz neben der Marienkirche an der Oststraße 40. Pater Athanasius Spies und Werner Schütze führten die Einrichtung dort weiter und sorgten dafür, dass ihr Auftrag auch am neuen Standort fortgesetzt werden konnte. Die Pfarrgemeinde St. Lambertus stellt dort seither mietfrei die Räumlichkeiten zur Verfügung. Geleitet wird die FirminusKlause seit 2022 von Bruder Jürgen Neitzert, der als Mitbegründer der Initiative „Freunde von der Straße“ über jahrzehntelange Erfahrung in der Arbeit mit Menschen am Rand der Gesellschaft verfügt.

Mehr als eine warme Mahlzeit: Im Zentrum steht der Mensch

In den vergangenen drei Jahrzehnten hat sich die FirminusKlause kontinuierlich weiterentwickelt, ohne ihren Kernauftrag aus den Augen zu verlieren. Neben einer warmen Mahlzeit finden die Gäste dort vor allem Aufmerksamkeit, Respekt und menschliche Nähe. „Hilfe bedeutet hier nicht nur, etwas zu geben. Hilfe bedeutet auch, zuzuhören, einem Menschen Zeit zu schenken, ihn wahrzunehmen und ihm seine Würde zu lassen“, betonen die Verantwortlichen.

Ein starkes Netzwerk und ein Blick in die Zukunft

Dass die FirminusKlause nach 30 Jahren stabiler denn je agieren kann, ist dem unermüdlichen Einsatz von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Franziskanern sowie zahlreichen Spenderinnen, Spendern und Unterstützern zu verdanken. Nicht zuletzt prägen die Gäste selbst durch ihre Lebensgeschichten diesen einzigartigen Ort des Miteinanders. 150 bis 200 Menschen erhalten dort montags bis freitags zwischen 10.30 und 12 Uhr eine warme Mahlzeit - inklusive Nachtisch und Tee - sowie belegte Brote, Teilchen, Obst und Gemüse zum Mitnehmen für den Abend. Zum Jubiläum richtet sich der Blick auch nach vorn: Die Bruder FirminusKlause soll auch in Zukunft ein sichtbares Zeichen dafür bleiben, dass gelebte Nächstenliebe mitten im Leben von Düsseldorf stattfindet, denn die Sorge um die Armen und Ausgegrenzten gehört zum Kern franziskanischer Spiritualität.